

WDVS-Detailanschlüsse für Sockel und Fensterbank



Die Fassade eines Gebäudes ist vor allem in unseren Breiten extremen klimatischen Belastungen ausgesetzt. Zwei Detailbereiche seien hier hervorzuheben: der Anschluss des Wärmedämmverbundsystems (WDVS) an Fensterbank und Fensterkonstruktion und der Spritzwasserbereich, auch Sockelbereich genannt.

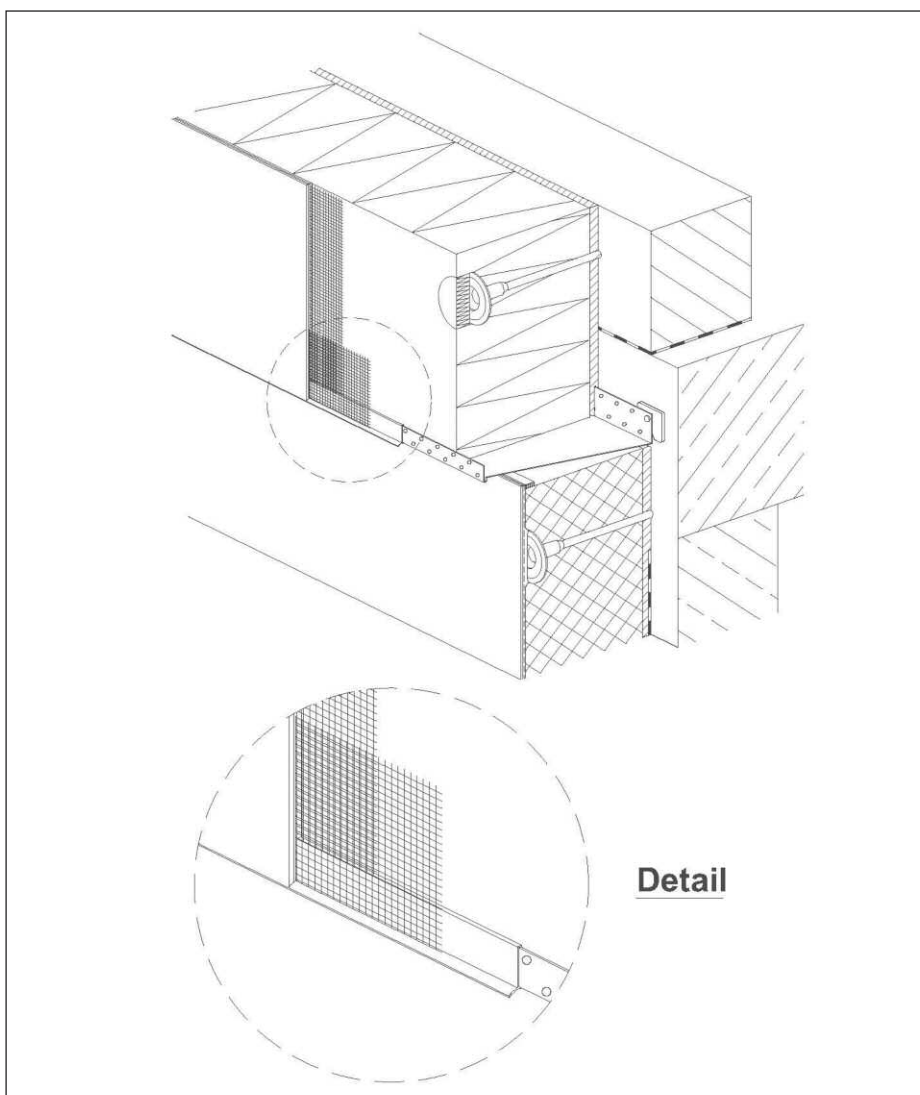
Im Bereich der Fensterbank ist das Zusammentreffen unterschiedlicher Gewerke und verschiedener bauphysikalischer Eigenschaften der Baustoffe für das Detail maßgebend. Im Spritzwasserbereich sind es vor allem äußere Einflüsse wie Frost-Taubelastung, Salze und mechanische Belastungen, die einwirken.

Voraussetzung für eine dauerhafte Funktion des WDVS ist die systemkonforme Planung, Anwendung und Verarbeitung der aufeinander abgestimmten Komponenten des Systemhalters sowie im Rahmen der Nutzung die Pflege und Wartung.

WDVS im Sockel

Im April 2014 erschien die überarbeitete Verarbeitungsrichtlinie Sockel der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Putz (ÖAP) und der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS). Diese Richtlinie verfolgt das Ziel, rasch und zuverlässig Planern, ausschreibenden Stellen, Generalunternehmern und Verarbeitern Auskunft über den derzeitigen Stand der Technik zu geben, um eine fachgerechte Ausführung zu ermöglichen.

In den meisten Fällen sind Mängel und Schäden im Bereich des Sockels auf Feuchtigkeit zurückzuführen, mit der Folge, dass dieser Ausblühungen, Hohllagen, Abplatzungen etc. aufweist. Die Ursache ist häufig eine falsche oder unzureichende Planung, oder eine nicht abgestimmte Koordination und/oder Ausführung der Schnittstellen.



Detail 10 der Sockelrichtlinie, Sockelprofil mit Sockelprofil-Aufsteckleiste

Für die Planung und Ausführung des Spritzwasserbereiches ist zu beachten (Auszug):

- Festlegung und Verwendung von systemkonformen Komponenten;
- Details (z. B. Lichtschächte, Anschlüsse und Übergänge) müssen in der Planungsphase ausgearbeitet werden;
- Oberflächenwasser ist konstruktiv vom Gebäude wegzuleiten;
- die Festlegung des Terrains muss vor Beginn der Arbeiten durch den Planenden erfolgen und
- Schutzschicht gegen mechanische und thermische Beanspruchung.

Die Richtlinie zur Planung und Verarbeitung des Sockelbereichs mit allen weiteren Details ist über die ÖAP unter www.oeap.at erhältlich.

WDVS und ein dauerhafter Fensterbankanschluss

Seit Mai 2014 steht die überarbeitete Richtlinie „Fensterbank“ zur Verfügung, bei der sich die QG WDS aktiv beteiligt hat. Neben der optischen Gestaltung eines Gebäudes dient die äußere Fensterbank primär dem Witterungsschutz.

Sie hat inkl. der Anschlüsse die Aufgabe, das Oberflächenwasser von Fenster und Fassade kontrolliert abzuleiten und einen Wassereintritt in die Konstruktion bzw. in das WDVS dauerhaft zu verhindern.

Anspruchsvolle Details inkl. dem Fensterbankanschluss müssen bei einer Vielfalt an Anschlussmöglichkeiten gelöst werden. Auf die Nahtstelle der hier aufeinandertreffenden Gewerke ist ein besonderes Augenmerk zu richten. Ziel der o. g. Richtlinie ist es, das Bewusstsein aller beteiligten Gewerke zu wecken und Lösungsansätze für Planer, Ausschreibende und Ausführende aufzuzeigen.

Das Gesamtsystem, bestehend aus Wandbildner, Fassadensystem, Fenster samt Sonnenschutz und Fensterbank, muss aufeinander abgestimmt sein und ist möglichst vorab zu planen.

Aufgrund des Zusammentreffens verschiedenster Gewerke ist es erforderlich, nicht nur die Einbaudetails der Fensterbank, sondern auch den gesamten Fenstereinbau und die WDVS-Anschlüsse an Fenster und den Sonnenschutz

- im Detail zu planen,
- die Anforderungen der Gewerke zu definieren und
- zu koordinieren.

Richtlinie Fensterbank für deren Einbau in WDVS- und Putzfassaden sowie in vorgehängten Fassaden



Österreichische Arbeitsgemeinschaft Fensterbank

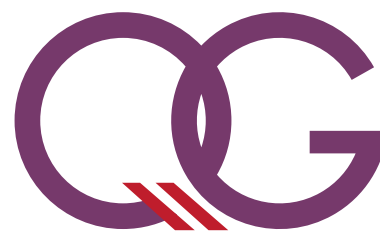
© ARGE Fensterbank

Ein Planer für die o. g. Problematik ist deshalb empfehlenswert. Ein reibungsloser Bauablauf in Bezug auf technische Vereinbarkeit und ordnungsgemäße Leistungserbringung ist sichergestellt.

Die Anschlüsse müssen vom Planer aufgenommen und geplant werden. Nur so kann verhindert werden, dass es zu unzureichenden oder improvisierten „Baustellenlösungen“ kommt. Planungsaufgaben gehören in der Regel nicht zum Aufgabenbereich des ausführenden Fachunternehmers. Diesbezüglich besteht für alle im Bereich der Fensterbank tätigen Gewerke eine besondere Prüf- und Hinweispflicht gegenüber dem Bauherrn, wenn bauseits kein Planer beauftragt wurde.

Die Richtlinie „Fensterbank“ mit allen weiteren Informationen ist kostenlos über die Internetseite der QG WDS erhältlich.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.waermedaemmsysteme.at



Qualitätsgruppe

WÄRMEDÄMMSYSTEME

Mitglied der

